

„Lassen Sie sich motivieren und befähigen, selbst ins Handeln zu kommen, um dem gesellschaftlichen Wandel ein eigenen Impuls geben zu können.“

Die eingesetzten Materialien sollen generell den Charakter des upcycling authentisch verkörpern. Dies ist natürlich in einem ästhetischem Maß zu verstehen, wobei die dominierenden Materialien Kalkstein, Backstein und Holz sind.



Für  
vielfältige  
Stadtnatur

GARTEN DER VERBÄNDE



fördern ein Projekt der:



in Zusammenarbeit mit:



DIE ALLIANZ DER STADTGÄRTNER\*INNEN  
präsentieren den:

## Garten der Verbände

ein Bildungs- und Gemeinschaftsgarten  
zur BUGA 2021 Erfurt

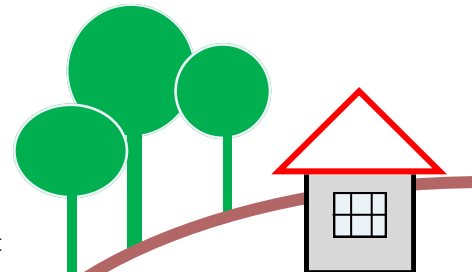


Für  
vielfältige  
Stadtnatur

GARTEN DER VERBÄNDE

Sie erreichen uns:

BürgerStiftung Erfurt  
Johannesstraße 2  
99084 Erfurt



E-Mail: [info@buergerstiftung-erfurt.de](mailto:info@buergerstiftung-erfurt.de)

[nachhaltigkeit@erfurt.de](mailto:nachhaltigkeit@erfurt.de)

## Motivation und Ziele

Der „Garten der Verbände“ ist Lernort, aber auch Anlass zur Beteiligung. Im Prozess der Entstehung und im Verlauf der Bundesgartenschau subsumiert der „Garten der Verbände“ Akteure aus Erfurt, welche sich im Natur- und Umweltschutz engagieren und darüber hinaus. Dabei sind lokale, aber auch bundesweit agierende Verbände, deren Ortsverbände und Privatpersonen im Prozess des „Gartens der Verbände“ aktiv. Der Garten auf der BUGA Erfurt 2021 soll die Vielfalt der Tätigkeitsbereiche, aber auch die Vielfalt der Akteure im Erfurter Raum darstellen. Auf 400 m<sup>2</sup> Flächengröße einigen sich acht Akteure und deren Kooperationspartner. Der Garten als solcher ist ein sich selbst erklärendes Werkstück. Ein hochwertiger Partizipationsprozess wird durch das Umwelt- und Naturschutzamt der Stadt Erfurt ermöglicht. Dieses versteht sich als eine Koordinationsstelle für die teilnehmenden Verbände, um im Rahmen der Agenda 2030 Ziele (SDG's) Unterstützung zu leisten.



## Von der offenen Fläche zur Obstwiese

**„Vom Wandel der Wahrnehmung, die Umwelt nicht auszubeuten, sondern sie zu verbessern, lehrt uns der Garten.“** \*unbekannter Autor



Ein Eingriff in die Umwelt muss nicht zwangsläufig eine Verschlechterung der Bedingungen sein. Im Garten gibt es viele Beispiele, die nur mit oder durch Unterlassen von Eingriffen eine hohe biologische Vielfalt erzeugen. Auch das „Weniger“ ist Teil der Philosophie im „Garten der Verbände“.

Offene Bodenflächen müssen nicht immer versiegelt sein. Wildbienen und andere bodenbewohnende Lebewesen finden Lebensraum in unserem „Sandarium“. Mit gezielten Pflegemaßnahmen und dem Freihalten von Flächen, können sich Arten (oft bedrohte) etablieren. Der „Kalkschotterhügel“ ist ein nährstoffarmer Standort und bietet einen ganzjährigen Flor autochthoner Stauden. Die Lebensgemeinschaften auf dem Hügel bringt nach etlichen Jahren eine Humusschicht auf den Schotter. Mit gezielter Ansiedlung von Gehölzen können „Streuobstwiesen“ die natürliche Abfolge anthropogen beeinflusster Sukzessionen sein.



## Vom vielfältigen Engagement im Garten

In der Anordnung von drei Bauwerken (Bühne, BNE-Hütte, Geodome) entsteht eine urbane Spannung, welche mit organisch angeordneten Lebens- und Kulturräume von Tier und Pflanze durchzogen sind



und einen gemeinsamen Lebensraum darstellen. Der Bruch von Habitaten und gebauter Struktur irritiert den Betrachter. Ein Einwirken beider Elemente ineinander und die daraus entstehenden Übergänge sind Teil der Haltung und nicht zuletzt Anlass und gelebte Praxis in den Arbeitsfeldern der beteiligten Verbände. Vielfalt trifft man in Biotopen gerade in den

Grenzbereichen von Licht und Schatten, Wasser und Land, Natur und Kultur. Die ausgewählten Themenbereiche sind beispielhafte Szenen der täglichen, meist ehrenamtlichen Arbeit der Akteure. Diese prägen die Gartenbereiche und sollen auf die Tragweite des Verbandes, aber auch die des eigenen Handelns verdeutlichen. Der Garten ist nicht nur Schauwerk, sondern auch Bildungsort.

